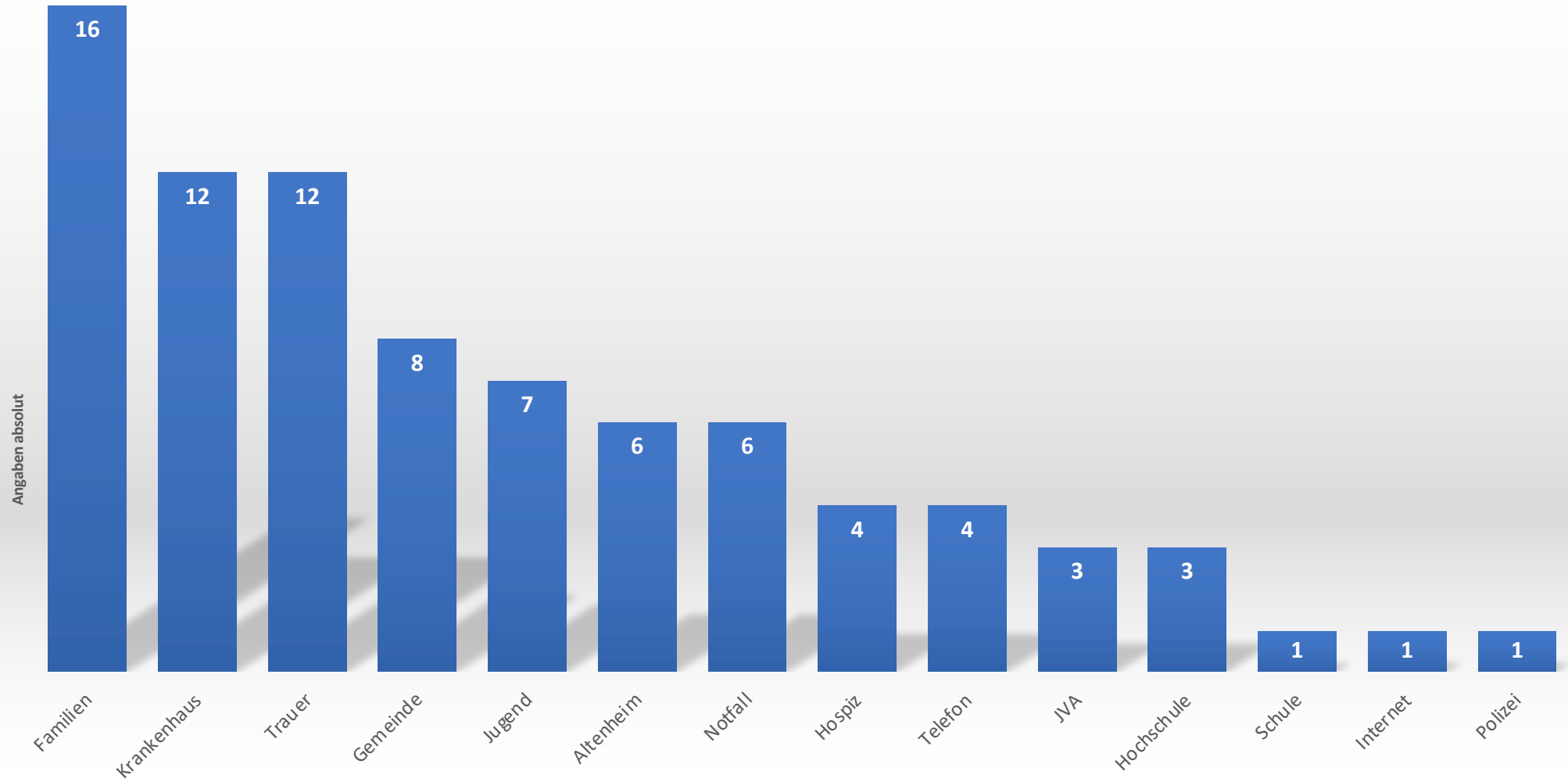


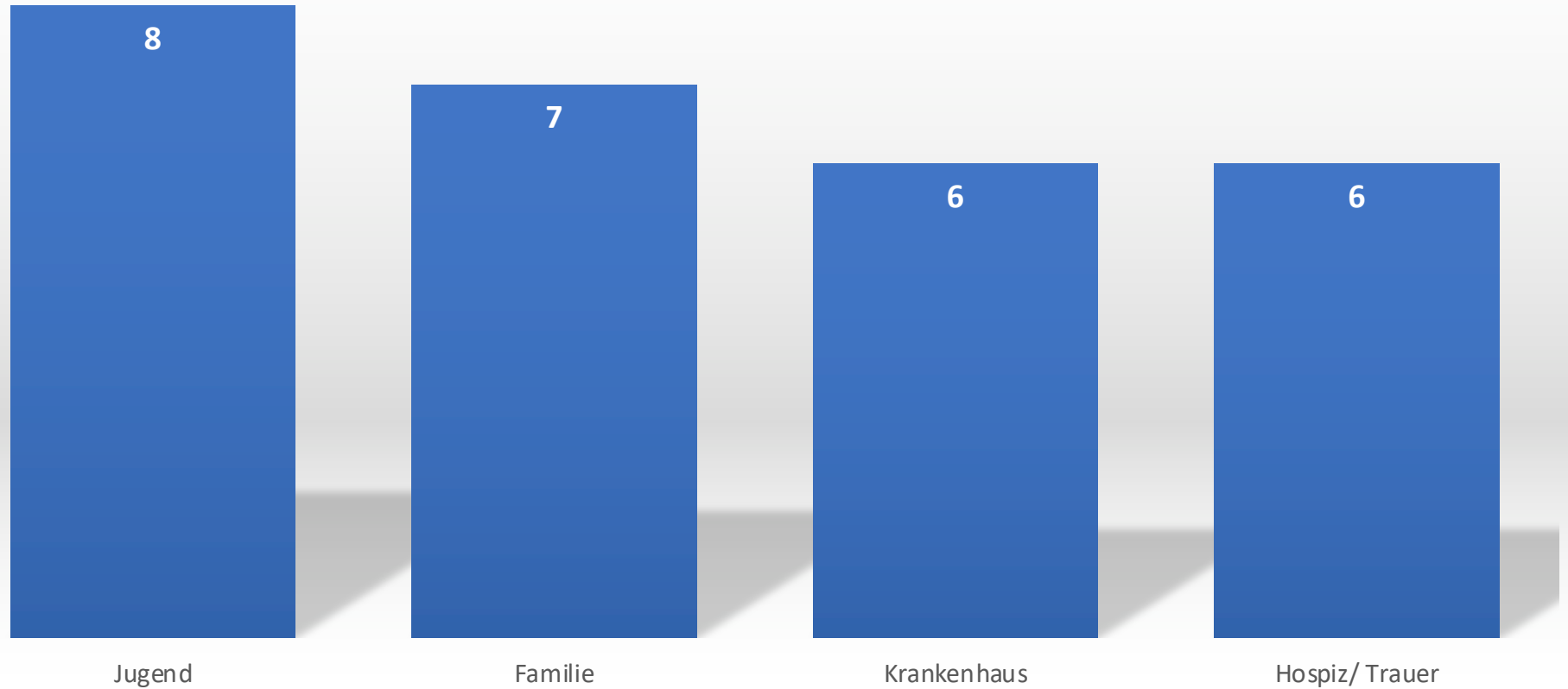
Ergebnisse der Abschluss-Evaluation

Alevitische Seelsorge (Pilotphase)

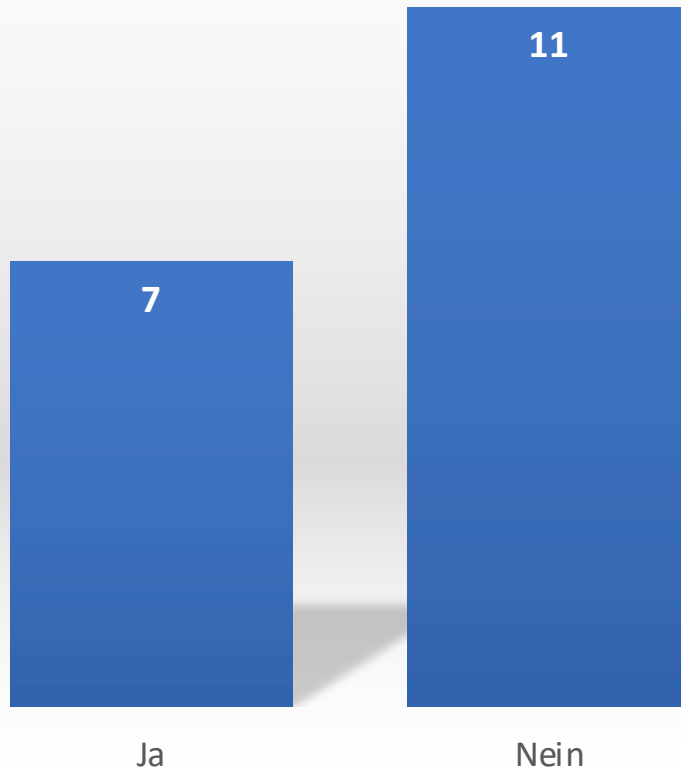
Tätigkeitsfelder in der Seelsorge



Höchste Bedarfe an Seelsorge



Zusammenarbeit mit Seelsorgern anderer Konfessionen



Wenn nein: Wie wichtig wäre die Zusammenarbeit?



Gesamtbewertung der Schulung

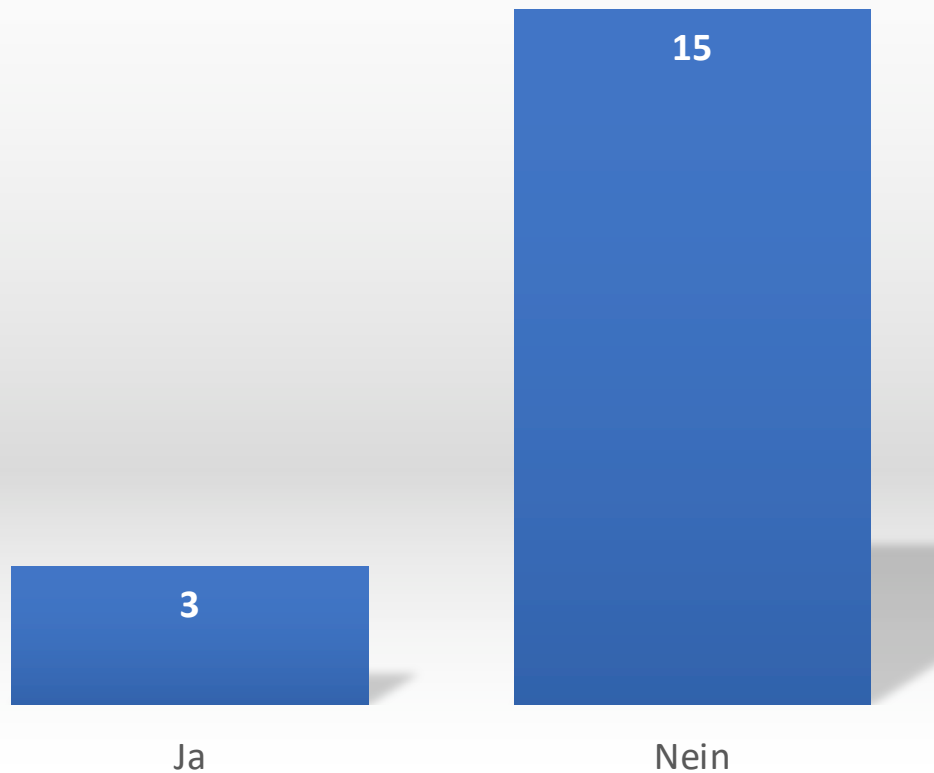


Intensivierung von Themen:

(Anzahl der Nennungen)

- Hospiz/ Trauer (10)
- JVA insbes. Jugendliche (6)
- Jugend (5)
- Gesprächstechniken (5)
- Selbstsorge (4)
- Mediation/ Konflikte (4)
- Familien (3)
- Schule (3)
- Frauenseelsorge (2)
- Senioren (2)
- Krankenhaus (2)
- Rollenspiele/ Praxis (2)
- Datenschutz (1)
- Demenzkranke (1)

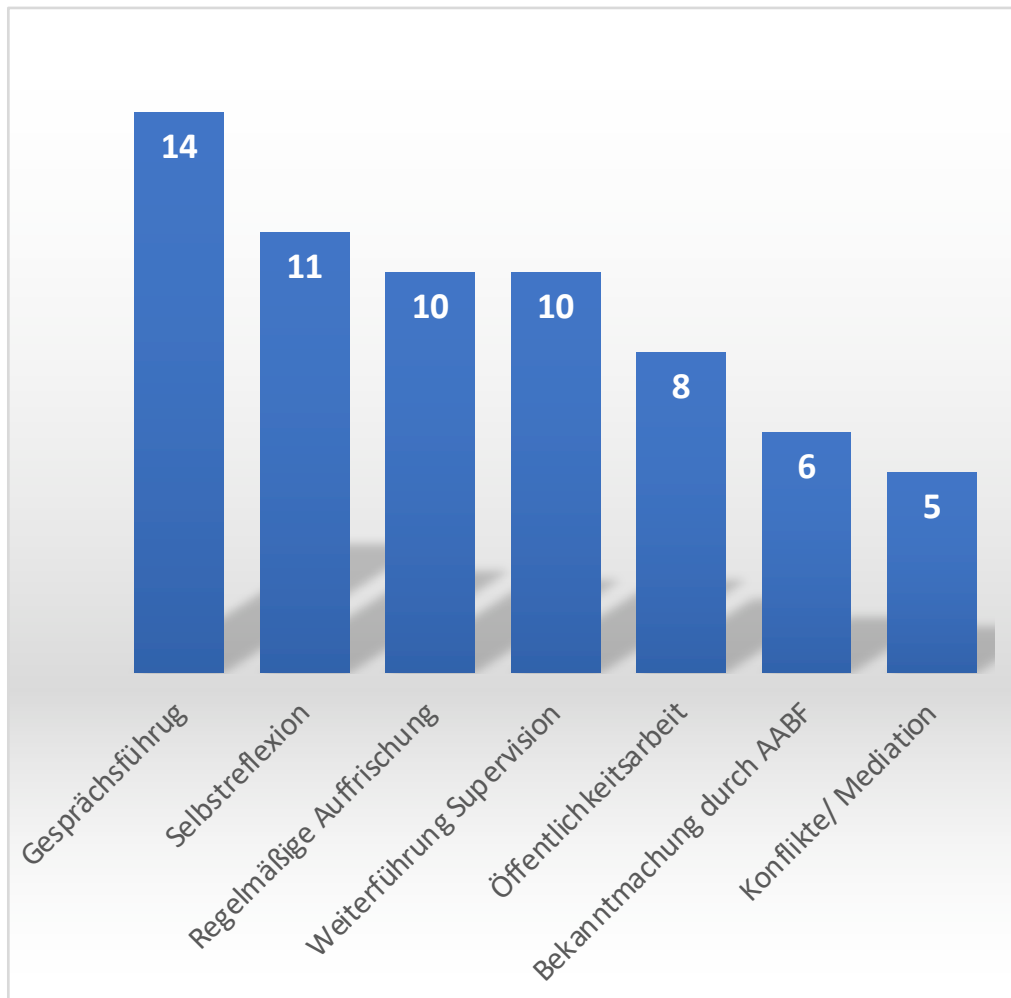
Bekanntheit des Angebots in der Region/ Kommune



Gründe für die fehlende Bekanntheit

- Mangel an Bekanntmachung durch die AABF
- Fehlendes Interesse der Behörden
- Sprachbarrieren
- Fehlendes Zertifikat

Handlungsbedarfe zur Weiterführung des Seelsorgeangebots



Weitere Bedarfe:

- Selbstsorge (4)
- Erfahrungsaustausch (3)
- Ängste/ Depressionen (3)
- Frauen (3)
- Schule (3)
- Fallbeispiele (3)
- Spiritualität (2)
- Sucht (1)
- Jugend (1)
- JVA (1)
- Trauer (1)
- Ethikkommission (1)

Alevitische Seelsorge – Pilotphase

Geplante Veränderungen für die
bundesweite Verbreitung

Anpassungen entsprechend den Evaluations- ergebnissen

- Erweiterung und Neustrukturierung der Spezialisierungsmodule (Familie, Gemeinde, Jugend, Senioren, Frauen);
- Basismodule praxisnäher und mit Fallbeispielen vermitteln;
- Erweiterung der Basismodule durch:
 - Selbstreflexion/ Selbstsorge
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Datenschutz
 - Ethik und Seelsorge
 - Spiritualität
- Räume zum Erfahrungsaustausch schaffen;
- Unterstützung bei Kooperationen und Vernetzung vor Ort;
- AABF: Einrichtung einer Unterstützungsstelle (Supervision, Bekanntmachung des Angebots (Yol-TV), Seelsorge-Notruf (2x wöchentlich)).

3. Geplante Veränderungen für die bundesweite Verbreitung

Modifizierung der Basismodule:

Modul 1: Alevitische Seelsorge in Deutschland – Möglichkeiten und Grenzen (Grundsätze alevitischer Seelsorge in Deutschland, Einführung in sozialrechtliche Fragen, Aufbau eines Hilfesystems in Deutschland, **Datenschutz, Seelsorge und Ethik, Spiritualität**).

Modul 2: Interkulturelle Kommunikation/ Gesprächsführung (**auch in türkisch**, aktives Zuhören, offene und geschlossene Fragen, Empathie und Ambiguitätstoleranz, interkulturelle Kommunikation nach Georg Auernheimer, schwierige Gespräche führen, **Erprobung von Gesprächstechniken in Rollenspielen und anhand von Fallbeispielen**) und **Öffentlichkeitsarbeit**.

3. Geplante Veränderungen für die bundesweite Verbreitung

Modifizierung der Basismodule:

Modul 3: kollegiale Beratung und Supervision (eigene Gefühle und Bedürfnisse erkennen, Grenzen der eigenen Belastbarkeit erfahren, professionelle Distanz wahren lernen), **Techniken der Selbstreflexion kennenlernen und Methoden der Selbstsorge ausprobieren.**

Modul 4: Konfliktmanagement (in Konflikten mit Institutionen und Familien vermitteln lernen, Konflikttypen erkennen, Lösungsmodelle wie Mediation etc. erproben) **und Kriseninterventionen. Gesprächsführung anhand von Fallbeispielen (auch Telefonseelsorge).**

3. Geplante Veränderungen für die bundesweite Verbreitung

Modifizierung der Spezialisierungsmodule:

Module 5-8	Themen
5) Hospiz/ Krankenhaus	Umgang mit Krankheit, Trauer, Tod, Ängsten, Sterbebegleitung, Betreuung Angehörige, Palliativversorgung, spirituelle Begleitung; Kooperationen, Vernetzung (interreligiös, feldspezifische Zusammenarbeit) und Rechtsfragen.
6) Familien/ Frauen/ Senioren/ Jugend	Ehe-/Partnerschaftsberatung, Erziehungsberatung, Umgang mit Depressionen, Demenzerkrankten, (sexueller) Gewalt, Sucht; Kooperationen, Vernetzung (interreligiös, feldspezifische Zusammenarbeit) und Rechtsfragen.
7) Gefängnisseelsorge	Umgang mit Straffälligkeit (Erziehungsstile in Familien, Individualismus versus Kollektivismus), Schuld und Vergebung; Kooperationen, Vernetzung (interreligiös, feldspezifische Zusammenarbeit) und Rechtsfragen.
8) Notfall-/Polizei-/Telefonseelsorge	Umgang mit Traumata, Tod (Suizid), Unfällen, Gewalterfahrungen, Angehörigenbegleitung. Kooperationen, Vernetzung (interreligiös, feldspezifische Zusammenarbeit) und Rechtsfragen.